

JUGENDJURY

Rahmenbedingungen – Durchführung – Präsentation

Idee

Die Idee zu einer Jugendjury basiert auf dem Gedanken, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Projektideen zu entwickeln, mit Gleichaltrigen zu realisieren und im Rahmen eines Budgets umzusetzen.

Ziele

Mit dem Projekt Jugendjury werden zwei Hauptziele verfolgt:

- a) Junge Menschen werden eingeführt in Juryhandeln, sie erarbeiten Kriterien zur Bewertung und Auswahl eingereicherter Projekte, treffen gemeinsam ihre Entscheidung und vertreten ihre Ergebnisse gegenüber den Bewerbern. Die Jury ist ein Lernfeld für demokratisches und partizipatives Handeln.
- b) Durch die Ausschreibung der Jugendjury wird jungen Menschen die Möglichkeit gegeben Ideen und Initiativen umzusetzen.

Rahmenbedingungen

In diesem Sinne passt das Projekt Jugendjury genau in die Zielsetzung der Ludwigshafener Erklärung zur Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen dieser Erklärung gehen Jugendhilfe, Schulen und Kultureinrichtungen gemeinsam neue Wege und entwickeln vielfältige Angebote der sozio-kulturellen Bildung. In diesen neu geschaffenen oder neu genutzten Erfahrungsräumen werden junge Menschen animiert und unterstützt in ihrem individuellen und sozialen Lernen sowie der Entwicklung eigener und gemeinschaftlicher Ausdrucksweisen des täglichen Erlebens. Ein Verständnis von Lernen mit allen Sinnen und Bildung als Selbstbildungsprozess bildet die gemeinsame Grundlage und Haltung. Frühzeitige kreative Betätigung und ästhetische Erfahrungen helfen die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf der Beteiligung von benachteiligten jungen Menschen liegen. Sozio-Kulturelles Lernen, so die tragende Idee, eröffnet Lebenschancen und gesellschaftliche Teilhabe.

Initiator und Sponsor der Idee zum Projekt Jugendjury ist die BASF SE, Einheit Kultur, Sport und Soziales. Im Rahmen seines gesellschaftlichen Engagements in der Metropolregion Rhein-Neckar möchte das Unternehmen mit einem partizipativen Förderansatz neue Zielgruppen erreichen. Kooperations- und Netzwerkpartner ist die offene Kinder und Jugendarbeit der Stadt Ludwigshafen mit dem Bereich Jugendförderung/Erziehungsberatung. Das Projekt startet in zwei Stadtteilen unter Beteiligung weiterer Partner/freier Träger.

In Ludwigshafen soll nun ein Modellprojekt Jugendjury initiiert werden. Anregungsreiche Ideen lieferten Erfahrungen aus Berlin, wo es Jugendjurs in mehreren Stadtteilen gibt.

Projektbeschreibung und Projektschritte

- Zum Start werden zwei Jugendjurs eingerichtet, mit dem Ziel, junge Menschen in unterschiedlichen Lebensräumen ansprechen und gewinnen zu können.
- Beide Jurs werden an einer bestehenden Institution angedockt, die Gesamtkoordination übernimmt das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Ludwigshafen.
- Ausgewählt worden sind die beiden Stadtteile Gartenstadt und Nord-Hemshof. In der Gartenstadt wird das Projekt angedockt an die Kommunale Bildungslandschaft LU-Gartenstadt und deren Koordinator Herrn Michael Heimberger, und in Nord-Hemshof trifft das Projekt auf eine über Jahre gewachsene Struktur der Zusammenarbeit der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und wird an das Kinder- und Jugendbüro, Frau Christiane Ritscher, angedockt. Beide sind in erster Linie Kontaktpersonen für Jugendeinrichtungen, Schulen und Initiativen junger Menschen und stehen für Fragen, Informationsbedarf und Beratung zur Verfügung. Die Projektideen werden von den jungen Menschen selbst ausgearbeitet. In Einzelfällen werden sie, wenn notwendig, von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt.
- Jugendliche können sich generell aus dem gesamten Stadtgebiet Ludwigshafens bewerben. Über die beiden Kontaktpersonen wird jedoch in den beiden ausgewählten Bereichen eine aktive Unterstützung junger Menschen angeboten. Über dieses Angebot soll insbesondere darauf hingearbeitet werden, dass auch benachteiligte Jugendliche einen Zugang finden.
- Die Bewerbergruppen sollen aus mindestens drei jungen Menschen bestehen im Alter von 12 bis 21 Jahren.
- In der Modellphase benennt jede Gruppe ein Jurymitglied. Im Folgejahr wird hier jedoch eine (projekt)unabhängige Jury angestrebt. Idealerweise sollte sich die Jury dann aus den Verantwortlichen der einzelnen Projekte des Vorjahres zusammensetzen.
- Es erfolgt eine Ausschreibung/Werbung über das Kinder- und Jugendbüro mit Bekanntgabe des Termins für die Bewerbungsfrist.
- Die Bewerbungen werden direkt beim Kinder- und Jugendbüro eingereicht. Dort erfolgt eine erste Prüfung in Bezug auf vorab erarbeitete Ausschlusskriterien. Hierzu zählen Projekte mit antidemokratischen Inhalten, Gewaltverherrlichung oder Missachtung der Menschenwürde. Ggf. werden den betroffenen Gruppen Empfehlungen zur Überarbeitung ihrer Projektidee gegeben. Sollte ein Ausschluss wegen Verstoßes gegen die Zulassungskriterien erforderlich werden, ergeht ein entsprechender Hinweis an die Jury.
- Die Kriterien zur Auswahl, der Bewertung und zum Berücksichtigungsumfang der eingereichten Projekte werden von den Jurymitgliedern selbst auf einem Vorbereitungsworkshop vor der Jurysitzung erarbeitet.
- Das Kinder- und Jugendbüro lädt zum Workshop und zur Jurysitzung ein, bereitet diese inhaltlich/methodisch vor und übernimmt die Moderation.
- Die Jury entscheidet über die Projekte in gemeinsamer Beratung und gemeinsamer Beschlussfassung. Die Jurymitglieder kommunizieren die Ergebnisse in ihren Gruppen. Das Kinderbüro dokumentiert die Ergebnisse.
- Nach dem Beschluss der Jury führen die BewerberInnen ihre Projekte durch und dokumentieren diese in Wort und Bild. Die Ergebnisse präsentieren sie in einer gemeinsamen Veranstaltung, die vom Kinder- und Jugendbüro vorbereitet und durchgeführt wird.
- Das Kinder- und Jugendbüro erstellt einen dokumentierenden Abschlussbericht mit Auswertung der Erfahrungen und Empfehlungen für die weitere Arbeit.
- Die Steuerungsgruppe führt eine abschließende Beratung und Auswertung durch. Danach wird über die weitere Arbeit und ggf. eine neue Ausschreibung entschieden.
- Projektträgerin ist die Stadt Ludwigshafen am Rhein, Bereich Jugendförderung/Erziehungsberatung

Organisation, Steuerung, Koordinierung und Zeitplanung

Das Projekt wurde entwickelt und wird weiter begleitet von einer Steuerungsgruppe aus Mitarbeitern des Bereichs Jugendförderung/Erziehungsberatung, der Jugendhilfeplanung,

der ökumenischen Fördergemeinschaft, LuZiE als verantwortlicher Koordinator für die kommunale Bildungslandschaft Gartenstadt und der BASF SE, Einheit Kultur, Sport und Soziales.

Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Ludwigshafen übernimmt die zentrale Koordinierungsfunktion und ist Ansprechpartner für die Projektgruppen. Es übernimmt die Vorbereitung, Moderation und Protokollierung von Sitzungen, dem Vorbereitungsworkshop, der Jurysitzung und der Abschlusspräsentation.

Zusätzlich fallen in seinen Aufgabenbereich die Abwicklung der Finanzierung in Kooperation mit Controlling und Haushaltssachbearbeitung im Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung.

Das Kinder- und Jugendbüro wird dabei von einer geeigneten Honorarkraft unterstützt. Diese betreut die künftige Jury und übernimmt die Vorbereitung und Durchführung der einleitenden Workshops und der Jurysitzung. Sie betreibt Netzwerkarbeit an Schulen, Jugendfreizeitstätten, Stadtjugendring, mit Straßensozialarbeit etc. um Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Bildungsmilieus für eine Beteiligung zu informieren, zu animieren und zu coachen. Sie leistet die Öffentlichkeits- und Medienarbeit, baut eine Homepage auf, erstellt Protokolle, begleitet und dokumentiert die Projekte.

Informationen zum Projekt werden bis Ende 2013 erstellt und veröffentlicht. Januar und Februar 2014 wird das Projekt für Jugendliche ausgeschrieben und diese können sich bewerben. Für März/April sind die Jurysitzungen einschliesslich Entscheidungen geplant, so dass etwa zwischen Mai und Sept. 2014 eine erste Durchführung der Projekte laufen kann.

Finanzierung

Es wird zwischen der BASF SE und der Stadt Ludwigshafen, Bereich Jugendförderung Erziehungsberatung ein entsprechender Sponsoringvertrag abgeschlossen.

Jurysitzungen

Die Jury kommt auf Einladung des Kinder- und Jugendbüros zusammen. Der Jury gehören ausschließlich die benannten Vertreter der Projektgruppen an, im Folgejahr dann die unabhängigen Jurymitglieder. Das Kinder- und Jugendbüro übernimmt die Moderation, die beiden unterstützenden Ansprechpartner vor Ort begleiten und beobachten den Juryprozess und erstellen ein Ergebnisprotokoll. Diese drei Personen sind nicht am Entscheidungsfindungsprozess beteiligt, sie haben kein Stimmrecht.

Jedes Jurymitglied stellt die Projektidee seiner Gruppe vor und wirbt dabei um Unterstützung aus dem Projektfördertopf.

Die Jury wird vor der Sitzung über Projekte, die nicht die Kriterien erfüllen, informiert. Die Projekte werden aber dennoch der Jury (zur Information) vorgelegt. Besonders bedeutsame, aber auch kostenaufwändigere Projekte können auf Beschluss der Jury mehr Finanzmittel bekommen wie kleinere oder kostengünstigere Projekte. Die Bewertungskriterien hat die Jury bereits vor der Jurysitzung im Rahmen des Vorbereitungsworkshops erarbeitet.

Jedes Jurymitglied verfügt über eine gewisse Anzahl von Stimmen, die es den von ihm präferierten Projekten zuordnet. Das genaue Auswahlverfahren muss noch abgestimmt werden.

Die Entscheidungen müssen nicht begründet werden, sie sind nicht anfechtbar, es besteht kein Anspruch auf Fördermittel. Sie werden nach Ende der Jurysitzung dokumentiert und auf der Internetseite einsehbar gemacht.

Projektdurchführung

Alle ausgewählten und finanziell geförderten Gruppen führen ihre Projekte gemäß ihrer Projektskizze durch und dokumentieren den Verlauf. In welcher Form die Dokumentation

erstellt wird, bleibt den einzelnen Gruppen überlassen. Mit Erhalt der Finanzmittel erklären sie sich bereit, ihr Projekt auf einer Abschlussveranstaltung zu präsentieren. Mit dieser Präsentation erbringen sie den Nachweis zur Verausgabung der erhaltenen Mittel.

Dokumentation und Präsentation

Anhand der Dokumentation oder einer eigens erstellten Präsentation oder Darbietung präsentieren die Gruppen ihre Projekte auf einem Präsentationstag.

Ein eigenes Projekt könnte darin bestehen, diesen Präsentationstag per Video aufzuzeichnen und daraus einen Filmbeitrag für den Offenen Kanal zu erstellen.

Auswertung

Nach dem Projektpräsentationstag wird eine Auswertung des Modellprojektes in der Steuerungsgruppe vorgenommen. Das Ergebnis dient als Grundlage für eine Empfehlung an den Lenkungskreis. Bei positivem Verlauf wird eine Neuausschreibung vorgenommen.

Neue Ausschreibung

Auf der Grundlage der Ergebnisse und Erfahrungen bei der ersten Durchführung 2014 wird die Neuausschreibung auf Basis des Flyers und der Internetseite überarbeitet und veröffentlicht.

Das Verfahren wird bei Bedarf ebenfalls überarbeitet, verändert und angepasst.